

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



Literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mart.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren für die häufigste Stelle über deren Raum 18 Pf. 15 Pf. für alle und Regierungsbezüge. Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Vertr. A. Goehring in Halle.

N^o 140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni

1883.

Spanische Bilder.

I.

Die deutsch-spanischen Handels-Verhältnisse haben die öffentliche Aufmerksamkeit vermehrt auf das Land fern im Süden, auf das schöne Spanien, das Land der Kastilien, gelenkt. Nicht ohne Interesse dürfte es daher sein, einige Notizen über die militärischen Verhältnisse dieses Landes zu erhalten, denn auch in ihm, wie überall in Europa, beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage der Heeres-Organisation.

Vor Kurzem noch erfuhrt eine Flotte des spanischen Kriegsmilitärs im Senat, nach welcher die zum Militärdienst erforderlichen Studien weit unvollständiger seien, als für jede andere wissenschaftliche Laufbahn, eine allgemeine Besprechung, und in der gemeinsamen Presse sehr energischen Widerspruch.

Das spanische Heer besteht nach dem Gesetz vom Juni 1882 aus 134 000 Mann, wovon 94 000 Mann auf der Halbinsel, 30 000 in Kuba und Puerto Rico, und 10 000 auf den Philippinen stehen. Für diese Armee wird in dem Heeres-Budget ein General-Staff von 4 Jätk-Marschällen (capitanes generales), 40 Generalen der Infanterie oder Kavallerie (tenientes generales), 60 General-Majors (mariscales de campo) und 160 General-Majors (brigadieres) gefordert. Die 4 General-Marschälle abgerechnet, bleiben also 280 Generale d. h. für je 518 Mann Soldaten ein General. Frankreich besitzt bei 470 000 Mann 300 Generale, Italien 222 000 Mann mit 130 Generalen, England 315 000 Mann mit 179 Generalen, Deutschland 427 000 Mann mit 282 Generalen. Es hat also Spanien dreimal mehr Generale als irgend eine andere der gut organisierten Armeen Europas, denn es kommen dort auf 518 Mann 1 General, während in Deutschland dies bei 1514, in Frankreich bei 1568, in Italien bei 1707 und in England bei 1759 Mann der Fall ist.

Aber auch andere Anomalien kennzeichnen die militärische Sonderstellung Spaniens. Man behauptet, daß eine große Anzahl von Offizieren in der spanischen Armee Doppeldienstleistungen in der Art einnimmen, daß z. B. ein Lieutenant in der Infanterie gleichzeitig Rittmeister in einem Kavallerie-Regiment sein könne, und dieses Verhältnis sogar so weit gehe, daß ein Kapitän in der Jägertruppe gäbe, welche zugleich Oberst eines Infanterie-Regiments sind, so beruht dies auf Liebererhebung. Nur die General-Majors-Offiziere, die Artilleristen und Ingenieure können eine ähnliche doppelte Stellung bekleiden; die Infanteristen aber und die Offiziere von der Kavallerie, d. h. die Offiziere von den allgemeinen Waffen, wie sie in Spanien gegenüber den Spezial-Waffen genannt werden, niemals.

Vorhanden in gewissem Sinne sind also allerdings solche Doppeldienstleistungen, und zwar nicht nur nominell. Man kann sich wohl denken, daß diese Einrichtungen zu vielfachen Unvollkommenheiten führen können, obschon sie in den eigenartigen Anomalien-Verhältnissen der spanischen Armee begründet sein mögen. Das Anomalien in der spanischen Armee findet nämlich ohne Ausnahme nach der Anciennetät innerhalb jedes geschlossenen Korps

der einzelnen Truppenteile statt, und die Zahl derjenigen Offiziere, welche in Folge der Bürgerkriege, die seit Anfang des Jahrhunderts unauflöslich das Land verheerten, in die Armee eingestellt worden, ist nicht gering. Dazu kommt, daß die Vielfältigkeit der zu den erwünschten Posten des zugehörigen militärischen Grades und die zeitweise Nothwendigkeit großer Gestirke-Stärken der Truppen eine spätere Verminderung in friedlicheren Zeiten nach sich ziehen, das Anomalien also einschließen zu müssen.

In Folge dessen glaubt man kein anderes Mittel zu besitzen, Verdienste Einzelner, insbesondere Kriegsverdienste zu belohnen, als dadurch, daß man solchen Offizieren, welche sich ausgezeichnet haben, außer ihrem vollen Grade, (empleo efectivo) den sie in der Truppe einnehmen, noch einen, ja unter Umständen noch zwei höhere Ehrentgrade (empleo honorario) verleiht.

Ein Infanterie- oder Kavallerie-Offizier erhält einen „grado“, wenn er in Folge einer besonders ehrenvollen Handlung, eines außergewöhnlich geleisteten Dienstes oder durch eine bemerkenswerthe Arbeit sich diesen Weihen gezeitigt hat. Stellt dann die Anciennetät einen solchen Offizier das Aufsteigen in eine höhere Charge in Aussicht, so darf kein Patent nicht von dem Tage seiner durch die Anciennetät bedingten Ernennung zu dieser Charge, sondern von demjenigen Tage, wo er ten grado, den empleo honorario erhält.

Wenn beispielsweise ein Rittmeister im Mai 1879 einen „grado“, (grade honorario), den eines Kommandeurs verliehen, erhalten hat, während das regelmäßige Anomalien ihm diesen erst drei Jahre später in Aussicht stellt, so darf seine Anciennetät eben nicht erst vom Mai 1882, sondern bereits vom Mai 1879 dem Tage der Verleihung des grado. Auf diese Weise ist es möglich, daß ein eben erst neuerbortener Offizier bereits am Tage seiner Ernennung in der Anciennetät-Liste an der Spitze sämtlicher Offiziere gleicher Charge erscheint, welche längst vor ihm dieselbe bekleiden.

Offiziere aus der Spezial-Waffen d. h. aus der Artillerie, dem Ingenieurs-Korps und dem Generalstabe können sogar eine höhere Stellung, besondere Privilegien und höheren grado außerhalb der eigenen Waffe einnehmen, d. h. es können ihnen „Doppel-Grade“ zugestimmt werden.

Auf diese Weise ist es nicht aus geschlossen, daß ein Kapitän der Vorzüge seines eigenen Majors wird, und eine gewisse Bevorzugung ist in vielen Fällen die natürliche Folge.

Wohl hat man wiederholt von einer Revision der Offizier-Grade gesprochen, welche die Armee von denjenigen Elementen reinigen sollte, welche auf nicht legale Weise in dieselbe gelangten, insofern immer von Neuem steht man ratlos vor der Frage, auf welche Weise dies bewirkt werden könnte, wie unter den eigenenthümlichen herrschenden Verhältnissen sich eine solche Operation vollziehen soll. Der Dualismus in dem System des Anomalien wird vorläufig nicht zu beseitigen sein, so sehr auch einschichtige Offiziere und wahre Freunde der Armee dies wünschen dürften.

Man mag sich noch so wenig mit dem Detail der Armees-Verhältnisse in Spanien beschäftigen, Mißstände wie die bezeich-

neten und mancher andere Sprünge so evident hervor, daß sie Beachtung verdienen. So solcher Anomalien gehört weiter die Einmischung der Generale in die politischen Kämpfe des Landes. Die Folge derselben sind dauernde Mißbilligungen und Uneinigkeiten. Der Eintritt eines neuen Kriegs-Ministers in das Kabinett ist fast stets mit dem Rücktritt aller derjenigen Generale verbunden, welche notwendig entgegengelegter politischer Meinung sind.

Als gegen Ende des Jahres 1879 der Minister Martinez-Campo gestürzt wurde, und der neue Onhaber des Portefeuille's Marquis de Zanatefiel versuchte, die Erfüllung einer gewissen Anzahl von Demissions-Gesuchen der Kommandeure der General-Hauptmannschaften zu verweigern, erob sich im Senat ein derartiges Petitionsgesetz, daß man dem Minister überaupt das Recht der Entschädigung über jene Schuld bestritt.

Einen weiteren besonders erwähnenswerthen Punkt der eigenartigen militärischen Verhältnisse in Spanien bildet die Einrichtung der General-Direktionen. So viel verschiedene Waffengattungen in der Armee, ebensoviel Direktionen unter dem Kriegs-Minister. Derselben repräsentativen Nichts Anders als „keine Minister“ unter jenen höheren, d. h. sie sind Unter-Staats-Sekretäre, welche, ohne die Verantwortlichkeit zu tragen, allmächtige Herren sind. Jede auf diese Weise für sich selbst abgeschlossene und verwaltete Masse muß notwendig gewisse in eine gewisse Einheitlichkeit verfallen, und leidet unter dem Sonder-Interessen der Einzel-Bewaltung. Die weitere nachtheilige Folge ist der Mangel an Gleichartigkeit, an Homogenität der ganzen Armees-Bewaltung. Derjenige der Gegner eines solchen Systems bemerken vor, daß es in jedem Augenblicke die Aktion des Ministers hemmt, so können die Bertheiliger befehlen, daß die durch dasselbe bestimmte Theilung der Geschäfte in zwei-Verwaltungen günstig für die schnelle Abwicklung der Geschäfte sei, nur, daß der Minister nicht verwalte, sondern nur regiere, sein Portefeuille jeder Zeit ohne Rücksicht in andere Hände gelegt werden könne.

Der militärische Größ in Spanien ist wie bei uns zweierlei Art. Jeder Soldat welcher einem General bezeugt, hat Front zu machen und den Offizier durch leichtes Neigen des Kopfes zu grüßen. Zu gleicher Zeit hebt er die rechte Hand an den Gabel und läßt sie dann energisch zur Seite längs des Körpers niedersinken. Die Stabs-Offiziere, Subalternen und Unteroffiziere

Der militärische Größ in Spanien ist wie bei uns zweierlei Art. Jeder Soldat welcher einem General bezeugt, hat Front zu machen und den Offizier durch leichtes Neigen des Kopfes zu grüßen. Zu gleicher Zeit hebt er die rechte Hand an den Gabel und läßt sie dann energisch zur Seite längs des Körpers niedersinken. Die Stabs-Offiziere, Subalternen und Unteroffiziere

Die Traber.

Roman von Waldun Röllhausen.

(Fortsetzung.)

„Sie ist eine Erscheinung, die jedem Hause zur Hölle gereicht.“ bemerkte Gonzales mit Würde.

„Wohl möglich,“ gab Saavedra zu, „allein zwischen ihr und meinem Hause, wenigstens in dieser Provinz, erhebt sich eine wahre Schranke. Man würde ihr nie verzeihen, daß sie, deren Spiel ihr gewiß die besten Kreise geöffnet hätte, sich in eine Spielrunde verlor, in welcher das Gift der Hölle und Sittenlosigkeit ihre Augen und Ohren beleidigten, um sie schließlich daran zu gewöhnen.“

„Nimmermehr kann sie mit solchen Szenen vertraut werden.“ erklärte Gonzales lebenslustig, „auch ich beobachte sie aufmerksam, und wohl sah ich, wie es ihr widerstrebt, vor einer solchen Gesellschaft.“

Oberbrettaubendes Geistes veranlaßte sie, ihre Augen den Scharten wieder zu nähern. Sie erblickten Douglas, um welchen sich ein Galdbreis gebildet hatte. In der rechten Hand hielt er ein volles Glas. Ihm gegenüber stand der Jalousier. Obwohl wider Grimm aus seinem verworrenen Antlitz Licht, sagte er sich, wenn auch mit Widerstreben dem Einfluß des ungeliebten Urtheils aller Anwesenden. Er hielt ebenfalls ein volles Glas, und mit dem Ausdruck eines gefestigten Geistes lächelte er den mit ungewöhnlicher Entschiedenheit gesprochenen Worten des unverschämten jungen Trabers.

„So wollen wir die Heißschäft hinuntertrinken.“ bemerkte dieser, „und haben Sie erst ausgeschlagen und sich die Sache überlegt, werden Sie sicher zu der Ansicht kommen, daß das Unrecht, welches Sie dem armen Kinde zufügen, ein wahrer Berg im Vergleich mit dem Schlage, welchen jeder Andere an meiner Stelle nach Ihnen geschäft hätte.“

Er trant sein Glas leer. Seinem Weispief folgten Will

„Und nun noch ein Wort.“ sprach Douglas anscheinend sorglos, „da höre ich Jemand rufen, die Götter spielen sei mein Schatz. Sie war noch hier, und da muß ein solcher Verdacht ihr tief in's Herz geschnitten haben, weil nicht ein Strohhalm Wahres daran. Carabela! da hätte man viel zu verantworten, wollte man jedes weibliche Wesen, dem man eine Gefälligkeit erwies, als Schatz betrachten. Und nun gute Nacht zu Euch Allen,“ und sich auf dem Haden umdrehend, schritt er gleichmüthig nach dem Hofe und dort auf die Straße hinaus.

„In dem steck ein gesunder Kern.“ wendete Saavedra sich zu Gonzales, sobald Douglas die Halle verlassen hatte, „mag Alles sein, wie es wolle, wenn die Weiben an einander hängen, gönnte ich ihnen wohl, daß ihre Wänche sich erfüllen. Doch läßt sie das nicht. Wir haben nicht für uns, sondern für die Sennera zu urtheilen, und noch sind wir nicht im Klaren.“

Er warf einen letzten Blick durch die Scharte auf den Lampenplatz, wo die Ziegelmanscha sich erhobte und die Gäste sich zu neuen Anstrengungen Wirth tranten.

„Kommen Sie.“ sprach er nach einem Weichen mit tiefem Ernst, „hier ist unsere Aufgabe erledigt. Ich wüßte nicht sehr täuschen, erweise sie noch einmal an diesem Ort.“

Vorsichtiger traten sie sich in dem dunklen Raum nach der gegenüberliegenden Wand hin. Unter Saavedra's Hand öffnete sich eine Thür. Durch diese traten sie auf einen finsternen Gang, aus welchem sie durch eine zweite Thür auf die Straße hinauslangten.

Der Himmel war noch immer wolkenlos. Die Sterne funkelten. Still lag die Straße, still die ganze Stadt. Wie aus dem Inneren der Erde hervor drang das dumpfe Geräusch, mit welchem man in der Fernabgahale dem Morgen entgegenzante.

„Eine schöne Nacht.“ bemerkte Saavedra, vor der Hausthür stehen bleibend, wie um sich für die eine oder die andere der beiden vor ihnen liegenden Richtungen zu entscheiden, „Friede überall; nur die Menschen befinden sich gegenseitig, die Menschen und die wüthen Bestien brühen im Gebirge.“

„Die arme junge Künstlerin.“ versetzte Gonzales mit idig, indem sie langsam davonschritt, „mir ist's wie ein Traum, sie gerathe hier getroffen zu haben.“

„In der That ein armes Kind.“ bekräftigte Saavedra, „gen erlaube ich mich über sie; allein in ihrer Wohnung können wir jetzt nicht anfragen, ohne zugleich von ihr bemerkt zu werden. Und ihr Geheimniß muß auf alle Fälle geachtet werden.“

„Der Cujadjo weiß vielleicht Näheres.“

„Denke nichts mehr.“ entsetzte Saavedra.

Schweigend verfolgten sie ihren Weg. Bald darauf erschienen die Straße wie ausgestorben. Die Sterne funkelten noch wie vor gleichmüthig auf die stille Erde nieder. Hin und wieder schoß ein Meteor am nördlich geschwundenen Himmel einher, einen traumhaft vernehmlichen Lichtreißer nach sich ziehend.

16. Kapitel.

In eine ungewisse Zukunft hinaus.

Letzten und die beiden treuen Gefährten waren auf dem Wege nach ihrer bestehenden Wohnung nun diese Zeit beinahe und die halbe Stadt herumgewandert. Der Tabakträger trug das Tambourin an einem Riemen um den Hals, köstliche Weine in der rechten Hand, die des Wächters in der anderen. Und so schickten sie dahin, die drei Gefährten, schweigend und in sich selbst der Duldung mit dem Lachen und dem fernen Schritt, die Schnelligkeit bestimmend. Letzten und die empfindlichsten gegen Weg und Ziel. In ihr wogte und wehte es, als hätte es unheimlich an ihrem jungen Leben gerührt. Es wirkte noch immer das Gefuehen über den rohen Angriff, welchen sie unterworfen gewesen, es wirkte das Grauen vor dem unabwendbaren Unfall, mit welchem man ihren Angriff lobte, vor Allen aber die Bestürzung, als sie Denjenigen zu ihrem Schutze befehlen sah, den sie am meisten von allen Menschen der Erde fürchtete und besten Gefuehres sie einschuldigen zu sein meinte. Sie dachte, gesehen, wie er zu ihrer Rettung einschritt, in ihrer Vertreibung einen Mann niederzuschlag, und immer wieder schaute ihr armes Herz zu

grüßt der Soldat ohne Front zu machen und ohne Neigung des Hauptes.

Politischer Tagesbericht.

Der Lehrplan des Cadetten-Corps. Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. Januar 1877 wurde bestimmt, daß der Lehrplan des Cadetten-Corps mit demjenigen der Realschule I. Ordnung in Uebereinstimmung zu bringen sei. Die Durchführung dieser Maßregel konnte nur allmählig erfolgen und mußte von unten her stattfinden. Gezwungen ist die Sache so weit gekommen, daß von der Haupt-Cadettenanstalt am 1. April d. J. zum ersten Male eine Unter-Primaklasse gebildet werden konnte. Mit Ende des Curfus 1884/85 steht die erstmalige Ablegung einer Reifeprüfung im Ausicht. An Real-Gymnasialklassen zählt die Haupt-Cadettenanstalt außer der genannten gegenwärtig 7 Ober-Secunda, 11 Unter-Secunda und 11 Ober-Tertialklassen. In 3 Primaklassen werden für diesmal noch zurückgebliebene Schüler nach dem alten Lehrplan zur Ablegung der Reifeprüfung unterrichtet. Eine aus 4 Klassen gebildete Selecta bereitet ihre Schüler, welche die Reifeprüfung schon bestanden haben, nach dem Lehrplan der königlichen Kriegsschulen zur Reifeprüfung vor. In den 6 Voranlassklassen zur Ablegung der Reifeprüfung sind die Klassen Sexta bis Unter-Tertia, in einigen derselben auch noch Ober-Tertia. Der Etat der Haupt-Cadettenanstalt beträgt 880, derjenige der übrigen Anstalten zwischen 140 und 240 Zöglinge. Die Schüler der Haupt-Cadettenanstalt legen nach Absolvierung der Ober-Secunda entweder die Reifeprüfung ab und treten dann wie bisher als charakterisirte Portepee-Fähnliche in die Armee, oder treten, um sich zur Reifeprüfung auszubilden, in die Selecta über, oder wie werden behufs Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Studien in die Unter-Primaria versetzt. Nach Absolvierung der letzteren können sie entweder behufs demnachfolgender Zulassung zum Militärenterpreur in die Ober-Primaria versetzt werden, oder sie legen die Portepee-Fähnlicheprüfung ab, um demnächst in die Armee oder in die Selecta aufgenommen zu werden. Die Militärenterpreuren nach bestandener Prüfung als weltliche Portepee-Fähnliche einer Realschule überweisen und erhalten, wenn sie späterhin die Offiziersprüfung mit „gut“ bestanden, bei ihrer Beförderung zum Seconde-Lieutenant ein Patent vom Tage der Bestimmung in die Armee. Wenn auch die große Mehrzahl der Zöglinge der Cadetten-Corps nach wie vor die Erlangung des Officierspatentes als ihr Hauptziel ansehen wird, so ist durch die Reorganisation doch solchen Zöglingen, welche späterhin ihre Neigung ändern sollten, Gelegenheiten gegeben, alle Lebensstellungen, zu welchen die Militärenterpreurung der Staatsgymnasien genügt, zu erstreben. Die Gesamtabbildung wird nach dem neuen Lehrplan eine weitestgehende und eingehendere; allerdings wird es den schwächeren Elementen wesentlich schwerer als bisher sein, das genöthigende Maß zu erreichen, und es wird sich, wenn das ziffermäßige Verhältnis entscheidet, ein größerer Ausfall an Zöglingen ergeben, welche vor Erlangung der Reife zum Portepee-Fähnliche die Anstalten verlassen müssen. Bei dem gegenwärtigen, welchen das Cadetten-Corps an Officieren der Armee liefert, wird durch die neue Maßregel der gesammte Bildungsgrad des Officierscorps ein höherer und erweiterter; sie kann daher trotz aller bei der Durchführung sich ergebender Schwierigkeiten nur mit Freuden begrüßt werden.

Die Frage, ob die Studenten-Meuten mit den dabei gebrauchten geschlossenen Schlägen als Zweikämpfe im Sinne des Strafgesetzbuchs zu erachten sind, welche von den vereinigten Strafen des Reichsgerichts durch Urtheil vom 6. März c. in bejahendem Sinne entschieden worden ist, hat das Reichsgericht, I. Strafsenat, von Neuem bestritten, und es wurde dabei, durch Urtheil vom 12. April d. J., der Reichsentscheidungsgegenstand: Die bei Studentenmeuten gebräuchlichen geschlossenen Schläger sollen trotz der gegen ihre Befähigung angeordneten Passvorrichtungen unter den Begriff der tödtlichen Waffen, und der gute Glaube der Duellanten, es seien wegen der getroffenen Schutzmaßregeln lebensgefährliche Verletzungen ausgeschlossen, kann als strafauslösender Thatumstand im Sinne des § 59 des Strafgesetzbuchs nicht in Betracht kommen.

Die Uebernahme des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten von Chasselain-Lacour nach dem Waise Bismarck zum Gebrauch der vortigen Kur leitete in Paris seit einiger Zeit sehr lebhaften Gerüchten nach, wonach der Kaiser erlangen im Personalsbestande des Ministeriums Berry bevorzugen. Man läßt durchblicken, daß Hr.

Chasselain-Lacour sich den Büren seines Ressorts nicht gemacht, oder aber, daß er sich derselben übermäßig fühle und überhaupt keine amtlichen Funktionen wieder übernehmen wolle. Ferners sein jährling Konjunkturalpolitiker gehen noch weiter und suchen den Schlüssel zum Verständnis der gegenwärtigen Lage der französischen Republik im Niedergange der Gambettischen Richtung, welche bekanntlich in Hr. Chasselain-Lacour ihren vornehmsten offiziellen Vertreter besitzt. Der Umstand, daß der Konseilpräsident Herr Berry selber die interimistische Leitung des auswärtigen Ressorts übernommen hat, scheint nicht danach anzudeuten, die Person von der Deceance des Gambettismus zu entfräften; jedenfalls sind die beipflichtenden Organe dieser Schattierung in neuester Zeit anfallend abgetreten und verschollen mit ihren Kritiken wider Herr Berry noch Hr. Berry noch dessen Amtsgegenstände, soweit letztere nicht auf das gambettische Programm eingeschoren sind. Das ostasiatische Imbroglion hat den Blick wieder einmal auf den Stand des Heer- und Flottenwesens gelenkt, und zu welchem Zweck, zeigen die Vorwürfe, mit denen „Le Rep. française“ den Krieg, und den Marineminister sowie die Armeekommissionen wegen ihrer Sammeltheil, Unentschiedenheit, Planlosigkeit u. s. überführt. Auch die neulich in Spanien unter den Augen uneres Kaisers vorgenommenen Experimente mit dem Magazingehre werden von der „Rep. franc.“ herangezogen, um der französischen Heereskommission Anzähligkeiten zu legen, indem ausgeführt wird, daß die Gewehrfrage in Frankreich nur aus dem Grunde ungelöst bleibe, weil in der Kommission das artileriefähige Element vor dem infanteristischen das Uebergeheimt habe und sich in Dinge mische, die außerhalb des Bereiches seiner fachlichen Kompetenz liegen. Kurz, das Mißgeschick der Gambettischen Richtung ist sehr intensiv, und es wird nicht ihre Schuld sein, wenn die inneren Angelegenheiten Frankreichs in Gange normaler Entwicklung verharren.

Aus Paris vom 18. Juni wird gemeldet: Der hiesige Gesandte Chinas, Marquis Tseng, ist heute Vormittag hierher zurückgekehrt und hat seine Funktionen wieder übernommen. In politischen Kreise werden die Nachrichten von einem bevorstehenden Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und China nicht für ernsthaft gehalten. Dem „Temps“ zufolge wird das aus 3500 Mann französischer Truppen, 1000 annamitischen Trailleurs, ungerichtet die Landungsgesellschaft, bestehende Expeditionskorps für Zankung in etwa 14 Tagen an seinem Bestimmungsort eintreffen. — Wie die „Liberte“ meldet, lassen die Unterhandlungen zwischen Frankreich und England betreffend die Aufhebung der Kapitulanten in Tunis ein befriedigendes Resultat erwarten. England verzichte selbst auf das Vortrecht in seinem Konsulat.

Aus London vom 15. Juni, wird uns geschrieben: „Ich kann Ihnen aus bester Quelle mittheilen, daß Carl Granville seine eigenen Dienste behufs gütlicher Schlichtung des Streites zwischen Frankreich und Marasagat angeboten hat, und daß diesbezüglich zwischen den Kabinetten von St. James und Paris ein sehr freundschaftlicher Gedankenanstausch gepflogen wird. Am Mittwoch hatte der französische Vorkämpfer mit Lord Granville eine Unterredung, und dessen sprach er sich wieder mit den Auswärtigen Amt vor, woselbst er längere Zeit verweilte. Herr Tissot wollte eigentlich selbst wegen einer Urlaubsreise antreten, hat dieselbe aber, wichtiger diplomatischer Erwägungen halber, bis zur nächsten Woche verschoben. Allerdings hat sich auch der Gesandtschaftsstand des französischen Diplomaten um etwas gehoben.“

Aus London vom 18. Juni wird dem „Reuter'schen Bureau aus Durban gemeldet, daß eine beträchtliche Anzahl Bafuts einen Einfall in das Transvaalgebiet gemacht hat.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 18. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreis-Schreiber H. Pöppe in Vanganshah den Charakter als Kreis-Notar zu verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat in Ems gestern Morgen seine Kur mit dem Trinken des Kränzens begonnen, von welchem ein Glas im Zimmer, das andere am Brunnen getrunken wurde, worauf dann später eine Promenade in den Kuranlagen folgte.

Aus Ems wird vom 18. Juni berichtet, daß Se. Majestät der Kaiser am Nachmittag des 17. eine Ausfahrt machte. Zum Dinner waren geladen: Prinz Nikolaus von Nassau und Regierungspräsident v. Wurns; am Abend wohnte der Kaiser der Theateraufführung bei. Heute früh setzte Se. Majestät die Brustkur fort und macht eine Promenade, alsdann hatte der Hof des Civilcabinetts, v. Wittmowski, Vortrag.

— Ihre Majestät die Kaiserin erstreckt sich, wie wir aus Berlin erfahren, des besten Wohlwollens. Dem Kammerherrn bei Allerhöchster Versehen hat der König, Kammerherr Graf v. Wedel übernommen.

— Ihre Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin im letzten Jahren nach der Regatta nach dem Neuen Palais zurück.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm hat sich heute früh 6 Uhr zur Dienstleistung beim Garde-Regiment der Artillerie-Regiment nach dem Emslagerplatz bei Tegel begeben.

— Aus Kissingen vom 17. Juni schreibt man der „Nat. Ztg.“: In Betreff der Hierherkunft des Fürsten Bismarck in diesem Sommer verlanet noch gar nicht Bestimmtes. Wiederholt, wie die Zeitungen zu berichten wüßten, königliche Entschlüsse gegen eingetroffen, noch Kaiserin, die dem Fürsten für seinen Aufenthalt zur Verfügung gestellt zu werden pflegen. Auch sonst sind die anderweiten Anzeichen eines nahe bevorstehenden Eintreffens bis jetzt nicht vorhanden, denn das alljährliche Pfäfen und die Instandsetzung derjenigen Gemäcker in der oberen Saline, die der Fürst bei seiner Anwesenheit hier zu bewohnen pflegt, kann als ein solches Anzeichen nicht gelten. — Die Nachricht von dem angeblichen Eintreffen des Mgtr. Jacobi in von Rom bereits demittirt worden.

— Der Kultusminister von Gehler begiebt sich heute Abend nach Rassel. Wie es heißt, geht er dort bis zum 20. d. M. zu verweilen.

— Ein ungemein farbenprächtiges, reich bemaltes Schauspiel hatte am Sonntag Nachmittag Tausende von Zuschauern an die malerischen Ufer der Dierpeck nach Gelnau hinausgelockt, wo eine vom Berliner Regatta-Verein veranstaltete Ruderregatta abgehalten wurde. Das herrliche Wetter, der geliche Sennenschein, die in buntem Flaggenschmauck prangende stattliche Flotille der aus Grünau, Köpenick und Treptow auf der Rhee versammelten Segelboote, das prangende Wabesregatta als Hintergrund und die Tausende von Zuschauern auf den Booten, Gondeln und den schon decorirten Tribünen gaben

der Generie einen malerischen Reiz, der Alle gefangen nahm, seinen Höhepunkt aber erst in dem Momente erreichte, als um ungefähr 3 1/2 Uhr der festlich geschmückte Regattadampfer in Sicht kam, der die Kronprinzliche Familie heranführte. Tausendstimmige Jubelrufe empfangen die hohen Herrschaften von beiden Seiten der Ufer her, deren Anstuf durch den vorausgehenden Portepeehaupt und einen anderen Dampf mit dem Herren-Militärdirector Wolfshagen und H. Kette (Mitglied des Richterkomitees) auf Bord, signalisirt wurde. Auf dem Kronprinzlichen Dampf befanden sich außer dem hohen Paare die Prinzen Prinzeßinnen-Brüder, die Prinzeßin Friedrich Karl, Prinz Leopold und der Erbprinz von Baden, sowie das Gefolge der hohen Herrschaften. Bevor dieselben sich aus Land in dem prächtig geschmückten Festpaßboten, welcher die sechs Tribunen flankirte, machten sie eine Umpfer auf den Tribünen und dem Ufer entlang, um die Willkommengruße der Tausende entgegenzunehmen und huldreich zu erwidern, die aus den freudig bewegten, Tücher und Güte unaufhörlich schwebenden Massen erschollen. Dann wurde genundet und längs der Rhee zurück zu der Landungsstelle gefahren, wo der Landrat des Kreises Zellow, Prinz Han jerry und der Vorkämpfer des Regatta-Vereins, Herr Carl Geiß, die hohen Gäste willkommen hießen, deren Liebenswürdigkeit und Huld gegenüber dem Publikum auch diesmal wieder der Aller Herzen mit Begeisterung erfüllt hat. Nachdem die hohen Herrschaften im Posillon Platz genommen hatten, begann die Regatta. — In der ersten Konkurrenz regte das Boot Germania des Ruderklub aus Ertien (Eckharts-Dollen-Rennboot) über Geitow vom Magazingehre des Ruder- und Segelklub (Fahrzeit: 10.30 Sek. und 10.47 Sek. Fährzeit 2500 Meter ohne Wende). Zu zweiten regte das Ruderklub „Anseger-Rennboot“ Berlin in des Berliner Ruderklub über drei Meilen (Stettiner Ruder-Verein Eppow, Ruderklub im Favorita-Gebäude in Hamburg, Boot Hoot und Germania, Ruderklub in Hamburg 2000 Meter). — In den folgenden Rennen trat die Dittung 2000 Meter. — Zunächst regte der Berliner Ruderklub mit einem Ruderklub „Anseger-Rennboot“ in 8 Min. 11 Sek. über die Wurfsta von Berliner Ruderklub (8.20 1/2) und Karl Ostrow vom Magazingehre Ruder-Regatta. Dann schlug das Eintruderklub Canaba des Ruderklub zwei Konkurrenten (Alfred vom Berliner Ruderklub und Bieda vom Berliner Ruder-Regatta) und im V. Start der Berliner Ruderklub des Berliner Ruderklub des Ruderklub vom Berliner Ruderklub in 9 Min. 10 1/2 Sek. im VI. Ruderklub-Anseger-Gesetz lagte das Boot vom Berliner Ruderklub über Berlin vom Berliner Ruderklub in 9 Min. und im letzten Schwun, ebenfalls vom ergebnen Klub, über dem vom Berliner Ruderklub in 10 Min. 22 Sek. — Die hohen Herrschaften, die mit lebhaftem Interesse dem Wettkampfe zusehen waren und die Steger durch Winten mit den Tüchern begrüßten, hatten nach fünfereihendigem Ansehen die Wädhahrt angekreuzt, zu anderweite Pflichten sie abtreten. Wie bei der Ankunft folgten ihnen auch die Wädhahrt die landesheimlichen Zuzugs, die von ihnen mit freudigsten Grüßen erwidert wurden. Nach Beendigung des Wettkampfs folgte die Preisvertheilung. Dem Kaiserpaare (der ein Wagnerspreis ist) schickte der Berliner Ruderklub im zweiten Rennen. Ein prächtiges Maat im Hotel Imperial zu Berlin hielt die Mitglieder des Regatta-Vereins und die fremden Gäste bis zum frühen Morgen beisammen.

Orientalen, 18. Juni. (Entschuldigungsfeier des Krieger-Deputats.) Unsere Stadt hatte gestern und heute sich außerordentlich festlich geschmückt zu einer Feier, welche die Einmüthigkeit zum Gedenten ihrer in den Feldzügen 1866 und 1870-71 gefallenen Söhne veranlaßte, und die in der Enthüllung des für dieselben errichteten Denkmals ihren Höhepunkt fand. Guitanden und Ausgebende zogen sich über die Straßen und an den Maßbänken entlang, die den Festplatz umfaßten. Am Abend zuvor fand großer Popstreich statt und heute früh weidten Revellen und Kanonenschüsse die Bewohner aus dem Schloße. Ein feiner Regen begann zu fallen, doch schon vor Beginn der eigentlichen Feier machte er wieder einen klaren Himmel Platz. Unter dem Schutze der sämtlichen Kirchenorgeln nahmen um 12 Uhr die vereinigten Kriegervereine, voran derjenige von Dranienburg mit den Vorjähren des deutschen Krieges Bundes (Berlin) und dem Kameradschaftlichen Verein der Röh, mit ihren Fahnen den Anmarsch zum Platz vor dem Schloße; die Dranienburger Vereine aus Gensere schlossen sich ihnen an. Ein Kanonenschuß kündete den Beginn der Festlichkeit an, die mit dem Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, gelungen von der ganzen Festeversammlung, ihren Anfang nahm. Sodann betrat der Bürgermeister die Ehrentribüne, um die Festrede zu halten. Er dankte zunächst den Vertretern der Wehrgen, dem Oberpräsidenten Staatsminister Dr. Hagenbach und dem Landrat Scherraweber für ihre Erscheinen, wendte sich mit gleichem Danke an die drei alten Veteranen aus den Freiheitskriegen, Liebert, Wöber und Wradlow, und die Angehörigen der in den jetztigen Gefallenen, die in einem halbreise aus das Denkmal saßen, und an die ganze Festeversammlung überhaupt, um alle um derjenigen Zeitigen zu gedenken, welche so viel Wohlthaten der Stadt erwiesen, und deren Denkmal sich vor den Augen präsentirte, der hochgeliebten Gemahlin des Königs Kurfürstin, der Königin Louise Henriette von Dranien. Im weiteren Verlauf seiner Rede wies er auf die Thaten des Kaisers, in welchem dieser seinen Dank für die patriotischen Gesinnungen und das Bedauern ausdrücken ließ, anderweitiger Reichspositionen halber der Feier nicht beiwohnen zu können. Der Bürgermeister wendte sich dann mit dem Erdrufen an den Herrn Oberpräsidenten, den Besehl zu erteilen, daß nunmehr die Hülle von dem Denkmal fallen könne. Als dieser gegeben, senkte sich unter dreimaligem Hohn aus Se. Maj. den Kaiser die das Denkmal umpannende Leinwand, und auf das Kunstwerk selbst richteten sich nun Aller Augen. Dasselbe besteht aus einer auf einem Sockel ruhenden Säule aus Sandstein, die von einem Friedensengel in Bronze gekrönt wird. Auf der Vorderseite zeigt eine eherner Tafel die 8 Namen der Gefallenen. Nach oberemaligem Gehänge bestieg die Oberpremierer Zeller die Ehrentribüne, um die Wehrgen zu halten, welcher er die Worte aus Dfens. 30. 2. 10: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ er führte aus, wie die Stadt mit dem Ehrendenkmal zugleich eine Ehrenpflicht abtrage, um die zur Enthüllung desselben kein würdigerer Tag und kein würdigerer Platz habe gewählt werden können. Am 18. Juni sei die Wohlthaten der Stadt, die Kurfürstin Louise Henriette, gestorben, der heute vor 12 Jahren das Denkmal errichtet sei, am 18. Juni seien die Schlachten bei Jochbellen und Bellallence geschlagen und am 18. Juni 1866 habe der König von Preußen den Aufbruch an sein Volk erlassen. Den Platz für das Denkmal habe der Kaiser selbst vor dem Schloße seines großen Ahnen bestimmt. Die Namen der Gefallenen würden für ewige Zeiten an die glorreichen Tage der Wiederkehr des deutschen Reiches erinnern und den nachkommenen Geschlechtern ein Vorbild der Treu zu Ehren und Vaterland sein. Nach Schluß der Rede legten zehn Krönungs-

frauen Schluß Kriegerverein sammelten sich an der... in Str... den mel... den pre... überwie... Kaiserleg... lag und... willigt un... eine vor... eine nam... Bon dem... Kontur... Gefähr... Rindflie... renen an... wägrt He... Anstuf... wädh... lichen A... der Str... Unstuf... sämst... dürfte zu... nach d... des ihm... künstler... greiffenen... Dr. Dr... 1870. D... fenn, G... Zumben... Oberleh... lichen, ... schweigen... lehor n... bringen... Revolver... selbst... feldzug... Gericht... Duell f... der Luft... Motiv d... hinterla... 6 Uhr... hinter d... des Ma... noch an... Wädh... gegen... um den... lang be... hat, in... sammelt... für den... selbe un... weidlich... Bemüht... daß kein... erregen... und Fre... jeanzug... der h... in der G... münden... An gesch... dort ver... Russische... operatio... sämst... hies ch... arjen... wädh... Dient... Nahzu... durch d... weidlich... St. Kan... die am... gegewi... wädh... in die... Landp... Schke... Caperno... nimo o... die für... die leg... ungen... Garib... jenseits... den des... M. Jo... berührt

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 18. Juni.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for name, quantity, and price.

Table listing various German bonds and securities, including 'Gleichen-Stamm-Prioritäts-Obligationen'.

Table listing various German bonds and securities, including 'Gleichen-Prioritäts-Obligationen'.

Table listing various German bonds and securities, including 'Bank- und Creditbank-Aktionen'.

Table listing various German bonds and securities, including 'Hypothekendarlehen-Aktionen'.

Table listing various German bonds and securities, including 'Gold, Silber u. Papiergeld'.

Table listing various German bonds and securities, including 'Leipziger Börse v. 18. Juni'.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with columns for name, quantity, and price.

Bank- und Creditbank-Aktionen.

Table listing bank and credit bank shares with columns for name, quantity, and price.

Hypothekendarlehen-Aktionen.

Table listing mortgage loan shares with columns for name, quantity, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, quantity, and price.

Gleichen-Stamm-Aktionen.

Table listing Gleichen stock shares with columns for name, quantity, and price.

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign priority bonds with columns for name, quantity, and price.

Hypothekendarlehen-Aktionen.

Table listing mortgage loan shares with columns for name, quantity, and price.

Leipziger Börse v. 18. Juni.

Table listing Leipzig stock market data with columns for name, quantity, and price.

Dem Sonntag den 10. Juni er. an bis an Weiteres werden an jedem Sonntag- und Feiertage für die zweite und dritte Wagenklasse sogenannte Sonntag-Billets, welche zum einfachen Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt gültig sind, von Halle, Leipzig, Ammendorf, Merseburg, Corbach, Barneck, Markranstädt, Kötschau, Dürrenberg, Weissenfels, Naumburg nach Kissen, ferner von Apolda, Weimar, Vieselbach, Erfurt, Dietendorf, Arnstadt, Plaue, Elgersburg, Gotha, Wutha und Fröttstedt nach Ilmenau und Eisenach, von Osmannstedt und Ilmenau nach Eisenach und von Eisenach nach Ilmenau ausgesetzt. Die Billets sind für den Tag der Befugnis gültig und berechtigen nur zur Benutzung der Personenzüge. Die Befugnis der Aufschlagbillets zum Uebergang in Schnellzüge oder in eine höhere Wagenklasse ist ausgeschlossen. Einmalige Militärpersonen, welche den Eisenbahnverkehr oder Anstaltungsbesuchen befragen, haben den Vorzug. - Wir erbiten Meldungen bis zu Ende dieses Monats.

Erfurt, den 6. Juni 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction Erfurt.

Wir beabsichtigen, am 1. October d. J. zwei tüchtige, gesetzestunliche und schriftgewandte, namentlich auf dem Verwaltungswesen bereits erfahrene Secretäre zu engagieren.

Die Anstellung erfolgt, nachdem eine monatliche Probezeit zu unserer Befriedigung zurückgelegt ist, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Bewerber, die bereits bei anderen Communalverwaltungen gearbeitet haben und fest angestellt sind, können von der Probezeitbefreiung entbunden werden.

Das Anhangsgehalt beträgt bei dem einen Stelle 1500 M., bei der anderen 1350 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstbetrage von 1950 M., doch ist bei Bewerbern von besonderer Tüchtigkeit die Gewährung höherer Gehälter nicht ausgeschlossen.

Ehemalige Militärpersonen, welche den Eisenbahnverkehr oder Anstaltungsbesuchen befragen, haben den Vorzug. - Wir erbiten Meldungen bis zu Ende dieses Monats.

Erfurt, den 11. Juni 1883.

Der Magistrat.

Freitag d. 22. u. Sonnabend d. 23. Juni feiert ein großer Transport großer magerer Weide-Hammel und ein Fohlen

zum Verkauf im Lösthofen Central-Viehhof in Halle a/S. L. Bieler.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ein sehr geräumiges Geschäftshaus

mit großen Verkaufsräumen, Niederlagen, großen Höfen, Keller, Hof u. s. w., in vortheilhafter Lage am Hauptplatz im Mittelpunkte der Stadt, befindet sich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig Herr Kaufmann H. Kantsch, Zährplatz 13, I. Etage.

Volks-Missionsfest im Walde des Petersberges

Sonntag d. 24. Juni Nachm. 3 Uhr. Sammelplatz: der Römische Rathhof. Bei ungenügender Witterung wird das Fest in der Petersberger Kirche gefeiert.

Bad Neu-Ragozoi - Halle a/S.

Für chron. Krankheiten, namentlich Brustleiden, trocknen Husten, Wuthusten, Asthma bis in jeden Sommer von 3/2 - 4 1/2 Uhr im Gölzthof zum „goldenen Rössen“ in Halle zu sprechen. Die zu gebrauchenden Mittel sind nur in meinem Besitz.

Dr. Steinbrück. Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewante Sprache erzielt. Jeder wird seinen Uebel entsprechend behandelt. Zahlung nach Heilung. - Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen u. Behörden stehen zur gef. Einsichtnahme. - Prospect gratis.

S. & F. Kreutzer, Rostal in d. W.

Ein schwarzer Jagdhund, auf den Namen „Felix“ hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Gölzthof zu Halle.

Obener-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Den Bekannten und Freunden meines einzigen Bruders, des Rittergutsbesizers Wilhelm Schulze in Dombroden b. Bromberg theile ich hierdurch tiefbetrübt mit, daß er nach Gottes unerforschlichen Rathschluß am 12. d. M. in Seibitzbrunn zu einem frühen Ende entschlafen ist. Halle, d. 17. Juni 1883.

M. W. H. Schulze, Pastor emer.

Todes-Anzeige.

Den 18. Juni Nachmittags 1 Uhr starb nach langen Leiden meine gute Schwester, vermittelte Frau Marie Grohmann geb. Lincke.

Das Begräbniß findet auf dem Städtischen Friedhofe aus dem Leichenhause, Mittwoch früh 10 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen Carl Lincke.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine innig geliebte Tochter Marges im Alter von 10 Jahren an fiesler Heilung bittet Wilhelm Fohget und Frau. Halle, den 18. Juni 1883.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine mir theure Frau Ida Heyne geb. Doebel im 46. Lebensjahre. Dies fallt befonderer Erinnerung stehen zur gef. Einsichtnahme. - Prospect gratis.

S. & F. Kreutzer, Rostal in d. W.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wähnen, 17. Juni. (Gulshab-Adolph Verein.) - **Wahlperiode am Schindamm.** - (Concurs.) Am 25. Juli d. J. wird in Weinigen die Hauptversammlung des Gulshab-Adolph-Vereins unter Vorsitz des Vorsitzenden. Der Herr Schulz in Glesand hat den Vorsitz. Mit Verschiedenem berichte ich Ihnen von einer Einrichtung, welche die Zähr. Eisenbahn-Gesellschaft f. 3. getroffen hat. Dieselbe hat an dem Bahndamm der Gera-Gleisfelder Strecke liberal Bahndörfern anpflanzen lassen. Die Bäume sind in regelmäßiger Weise gepflanzt. Die ersten beiden Reihen sind in der Höhe von 700 Meter gepflanzt worden. Besonders waren es Hainbuchen, Eschen, Eichen und Eibisch, die sich die ersten als Brutstätten auszeichnen. Vor dem Gange in Rudolfsdorf kommt demnach die Concursdele des Bahnenbau-Vereins in Gera (siehe Zeitschrift) zur Verhandlung. Der Angelegte hat f. 3. großes Vertrauen gewonnen, und daraus mag es sich erklären, daß ihm die Durchführung seiner Pläne für so lange Zeit gelang.

17. Juni. (Ueber die Schlägerer.) von welcher wir bereits gemeldet, geht uns noch folgende Notiz zu: In der Nähe der Wohlgerührte Mühle sind zwischen Eisenbahnarbeitern aus Gera und Eibisch eine blutige Schlägerei statt, bei welcher das Messer und sogar der Revolver die Hauptrolle spielten. Zwei Arbeiter erlitten Schüsse, von welchen einer sofort fast tödlich, der andere auf dem Krankenort noch dem Krankenhaus verbracht. Mehrere Wunden sollen außerdem noch 2 Arbeiter erlitten sein. Eine ganze Anzahl erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Zwei Hauptbeschuldigte wurden im Amtsgericht zu Eibisch abgeführt. Auch in Frankfurt a. M. sind in der letzten Nacht wieder Arbeiter und Ortsbürger Streit, der in Mordthaten ausartete. Es wurde jetzt gefügt, daß tüchtig Blut floss.

Wahlkreis, 18. Juni. (Wahlmarkt.) - (Englandfall.) Der Wahlmarkt gestaltete sich dies Mal zu einem namhaften Börsen- und Aktienmarkt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Verhändlungen.) Dr. Franz liegt in Weimar bei einer Vorlesung. Die Verhandlungen sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Die Zahl der Burggäste.) Die Zahl der Burggäste ist in erster Linie sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Kreistag.) In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Kreisversammlung wurde für Zwecke der bei Ende im Gläubigerfortschritt zu errichtenden Arbeiter-Kolonie für das Jahr 1883/84 ein Beitrag von 1000 Mark aus Kreisfonds zur Verwendung der innerhalb des Kreises einzurichtenden Erziehungsanstalten bewilligt.

18. Juni. (Schägenfest.) Heute Vormittag wurde der Schützenfest der Dto. Schützen, Sohn des Carlwirts Schmelzer in Norddorf, auf hiesigen Jagd, nach dem von einer Seite erhaltene Aufsehen. Ein bei dem Schmelzer aufgefundenes Ferkel, dessen Anzahl an seine Eltern gemeldet ist, beträgt 100 Stück. Die Zahl der Schützen ist sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

18. Juni. (Waldbrand.) Aufreiste. Waldbrand. Die Zahl der Waldbrand ist im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt. Die Kurse sind im Allgemeinen sehr lebhaft. Die meisten Aktien sind sehr begehrt.

Bekanntmachung.

Der Bergwälder Carl Wilhelm Friedrich Konrad aus Nietleben ist als öffentlicher Fleischbeschauer für den aus den Ortspfaffen Nietleben und Zscheren sowie den Gutsbesitzern Gimmig h/H, und Granau bestehenden Scheunbesitz des Amtsbereichs Nietleben anerkannt und verpflichtet worden.

Halle a/S., den 7. Juni 1883.
Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Der gegen den Badergehilfen Robert Rudert aus Werda unterm 26. December 1881 erlassene und unterm 21. Juli 1882 erneuerte Steckbrief ist erloscht.

Halle a/S., den 16. Juni 1883.
Der Königliche Erste Staatsanwalt
von Moers.

Das hier selbst in der Königstraße unter Nr. 40 b belegene Hausgrundstück mit Sandsteinfacade soll am:

Freitag den 29. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr
in der Expedition des Justizraths Schlieckmann in Halle a/S. große Steinstraße 8 verkauft werden.



Hessische Ludwigsbahn.

Die Verlosung der Prioritäts-Obigationen der Anlehen von 1863 und 1865 hat unterm 1. d. Mts. stattgefunden. — Nummernverzeichnisse liegen bei den Herren

Zeising, Arnold, Heinrich & Cie. in Halle
offen, möglichst auch die gezogenen Obligationen vom 1. Juli d. Js. ab eingelöst werden können.

Reins, den 2. Mai 1883.

Der Verwaltungsrath.

Rabatt-Sparankalt Halle a. S.

Kassenstelle für Einlösung von Rabattscheinen Geisstr. 71, Geschäftsstunden vorläufig Mittwochs und Sonntags von 2-5 Uhr Nachmittags.

Geschäfts-Mitglieder der Rabatt-Sparanstalt:

- G. Apel, Glas- und Porzellan-Waaren, gr. Märkerstr. 22.
- F. Berger, Colonialwaaren-Geschäft, Rammischstraße 21.
- E. Dörge, Colonialwaaren- und Käsehandlung, alter Markt 4.
- Emil Franke, Pelzwaaren, Hüte, Wägen, Handtaschen, a. d. Schmiedestraße 1.
- E. Hauke, Schmidt, Wollwaaren u. Garnhandlung, a. d. Wörststraße 5.
- F. Hille, Material- und Colonialwaaren, Geisstraße 71.
- Herm. Hirschke, Wollwaaren, Weiß- und Papwarenhandlung, gr. Schlam 10b.
- O. Holzhausen, Bädermeister, II. Vereinsstraße 3.
- Max Kaestner, Photograph, Schulberg 3, gegenüber der Universität.
- K. Kayser vorm. Geh. Häbler, Droguen- und Farbenhandlung, Schmeerstraße 24.
- D. Lehmann, Conditorei-Waaren, Leipzigerstraße 105.
- F. F. Neumann, Bädermeister, Rammischstraße 22.
- A. Fabst, Schuhwaarenlager, Geisstraße 2.
- Leonhard Pfeiffer, Material- und Colonialwaaren-Geschäft, Wermulterstraße 41.
- H. Schmidt, Handbuchschränke, gr. Ulrichstr. 5.
- Bertha Schnabel & Co., Feinen u. Baumwollenwaaren u. Leipzigerstr. 22.
- C. Schroeder, Parfümerie, Seifen-, Wagenfett- und Delgeschäfte, Schmeerstraße 17/18.
- Carl Schuchardt, Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, Brunsowarte 16c.
- Franz Schumann, Material- und Colonialwaaren-Geschäft, Weidenplan und Dreierbüschelstraße 4c.
- Wilh. Schwarz jr., Papier-, Schreib- u. Lederverwaaren, Geschäftsbücher und Buchbinderei, Leipzigerstraße 20.
- Wilh. Seidel, Fleischermeister, gr. Brunsowartstraße 15.
- Alb. Trebes, Bäckermeister, Auguststraße 9a.
- Louis Werner, Bäckermeister, Giebichstein, Burgstraße 46.

Der Vorstand.

E. Stoeckler & Sohn,

Kupferwaaren-Geschäft,
Giebichenstein — Halle a/S.

empfehlen sich zur Anfertigung aller Apparate für Zunderfabriken, Spiritfabriken, Brenns- und Brauereien, Destillationen u. Einrichtungen von Geschächtschürern für Dampf- u. Warmwasserheizungen, Badeeinrichtungen und Wasserleitungen.
Alle Sorten Kupferrohre, Eisenrohre, Ventile, Meißinghähne, Wachsblei, Wachsblei etc. stets auf Lager.
Alle Arbeiten, sowie Reparaturen werden prompt, solid und billigt ausgeführt.



Freitag den 22. d. Mts.

steht ein Transport
Bayerischer Zugoehsen

preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann.

Haus-Verkauf.

Ein in besser Lage der Stadt Weitzenfels gelegenes Wohnhaus mit Garten, worin seit Jahren ein Bäcker u. Restauration ist, welches sich auch sehr gut zu einer Fleischererei eignet. Da sich in selbiger Straße noch keine befindet. Preis 17.000 Mk. Anz. 4-5000 Mk.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, 1 Stunde von Leipzig gelegen, mit Tanzsaal, schönem großen Garten, Kegelbahn, Colonaden und 2 Wägen Stell., sehr frequent, ist transeilhalb mit 4-5000 Thlr. Abzahlung zu verkaufen. Anwesen erbeten unter C. D. 761 an Haasen-stein & Vogler, Leipzig.

Günstiges Angebot.

Die zweite Hypothek 12.000 Mk. (die erste Hypothek beträgt 26.500 Mk.) auf eine gut eingerichtete Dampfmaschine auf der Eisenbahn gelegen, nebst 15 Morgen Land, wird Umstände halber für 3500 Mk. sofort verkauft; die Feuerzettel der Gebäude allein beträgt 40.800 Mk. Nachfragen A. D. postlagernd Arnstadt.

Vortheilhafte Entkäufe.

in hiesiger Gegend, wo bereits viele Zunderfabriken bestehen, auch noch mehrere neue geplant sind, weicht nach und vermittelt
Feodor Schmidt,
Alter-Agent, Inowracław,
Prov. Posen.

Newporter „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
Special-Verwaltungs-Rath | Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
für Europa: | Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.
Grund-Eigenthum in Berlin: Mark 1,055,000
Depotium in Deutschland: „ 2,245,000
Activa in Europa: Mark 3,300,000.

Total-Activa am 1. Januar 1883: „ 42,048,096.57
Reiner Ueberschuss einfließ. Sicherheits-Capital: „ 5,435,057.89
Jährliches Einkommen: ca. „ 8,000,000
Verrichtungen in Kraft: 21,126 Policen für „ 156,779,117
davon in Europa: „ 8,828 „ 45,001,254

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Leben auf das möglichste Minimum. Dividenten-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen

Max Reiche, General-Agent und Inspector,
A. Dingelstedt, Friedrichstraße 5, Halle a/S.

Tüchtige Agenten für die Provinz werden gesucht.

Aufruf.

Beim Herannahen der Sommerferien wenden wir uns wiederum an offene Herzen und Hände und bitten um Beiträge für die Feriencolonien. Wir bitten darum, unter Berufung auf unsere überlieferten und in der Saale-Zeitung veröffentlichten Bericht über die vorjährigen Resultate, unter Hinweis auf die große Zahl der Kinder, die der Erholung und Kräftigung in frischer Wald- und Gebirgsluft bedürftig sind, und bitten namentlich Jene, der an sich selbst oder den Kindern der Segen einer solchen Erholung erfahren, sein Erbarmen beizubringen, dass die Wohlthat auch den Kindern der mitter Demittelten unter unsern Mitbürgern zu Theil werde. Nichts aber auch zugleich an diesen die Bitte, uns durch den geringsten Beitrag, den Jemand zu leisten im Stande ist, darin zu unterstützen. Da dieser Beitrag, wenn er sich, wie wohl vorauszusetzen ist, öfters wiederholt, es uns auch in diesem Jahre möglich machen würde, wiederum einer größeren Anzahl Kinder die Wohlthat eines Ferien-aufenthaltes zu Theil werden zu lassen. Jeder der Unterzeichneten nimmt bereitwillig Beiträge entgegen.

Der Verein für Volkswohl, V. Abtheilung (für Feriencolonien).

Prof. Kohlschütter, Raststr. 34. Vorsitzender. Kaufm. Dittler, Jägerplatz 6. Lehrer Kummer, Wlagedurgerstr. 22. Rentier Keil, Jägerplatz 8. Kaufmann Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24. Raffiner. Rentier Senff, gr. Ulrichstr. 6.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Stoff gezogen, haben also von Leinen-Kragen. Jeder einzelne Kragen kann von 3 bis 7 Pfennige, also der als das Waschlöhn



Mey's Stoffkragen (das Dutzend 45 bis 85 Pfg.)
bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollem Appret, die größte Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft
MEY & EDLICH Plagwitz-Leipzig,
von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in

Halle a. d. Saale
von Rob. Winkler, Ulrichstrasse 47, Gustav Hildebrandt, Leipzigerstr. 78, Albin Henze, Schmeerstr. 39, Eduard Engler, gr. Ulrichstr. 34, J. G. Hesse, Neue Promenade 6, H. Bretschneider, Margareuse 3.

VAN HOUTEN'S
reiner löslicher
CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. VAN HOUTEN & ZOOIJ in Weesp, HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Drogeriehandlungen.

Freybergs Garten.

Das für vergangene Sonnabend angekündigte und in Folge der ungünstigen Witterung ausgefallene

V. Walther-Concert

findet dafür:
heute Mittwoch, d. 20. d. Mts., Ab. 7/8 u. Nat.
Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Grosses Schlachtenpotpourri von Saro unter Mitwirkung des Tambourcorps des hies. 3. Bat. 6. Inf.-Regiments.
Entrée 50 &. Abonnementsбилет 2 Mk. in Einzelverkauf à 25 & nur bei Herrn C. Puppendorf, Herrn Gustav Moritz und Herren Schöttler & Fischer hier.
Nächsthaltige Specialkarte, ff. Franziskaner à Glas 20 & und ff. Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Herrn. Freyberg hierseits.
Sodachend F. Welz.

Landwirtschaftliche Register, Mehrere junge Mädchen finden für Abends Engagement als Statistinnen. Zu meinen beim Director Joebisch, Brüderstr. Nr. 16. Bössner, Neues Theater.

Ein junger Mann, 16 1/2 Jahr alt, mit guten Schulleistungen, sucht Stelle
als Scholar
auf einem Gute, welches von Herrn selbst oder von einer aderen Person geleitet und wo derselbe bei guter Zeit gewissermaßen zur Familie gehört. Off. sub A. Z. 524. „Invalidendank“, Leipzig erbeten.
Drechsler auf Holz, Horn, Bein, welche reinigt fin. Griffe für Schmeide ev. grobweise zu liefern, wollen ihre Offerten an K. K. 1236 an Rud. Mosse, Berlin C. einleiten.
Eine in Wirklichkeit auf und Kische erprobte Mafschiff, welche im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht für 1. August Rittergut Rodaun auf der bei Camburg a/S.
Ein junges Mädchen zur Erlernung der Haus- und Bandweberei wird gegen mäßige Pension zum 1. Juli oder später auf ein feines Gut bei Naumburg a/S. gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein noch sehr brauchbares Arbeitspferd, ein 1/2jähriges bestes Fohlen, 70 Emd. Jung, sehr fleißig, heftig, Hühner fang zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Fitzau zu Gausgenbogen.

Gelehrer-Schwartz'sche Buchdruckerei in Halle.

